

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**Auftaktveranstaltung der Steuerungsgruppe Kloster Wedinghausen zur Entwicklung eines Gesamtkonzeptes „Neues Leben in alten Mauern“
22. März 2021 19:30 Uhr, Propsteikirche.**

Sehr geehrte Damen und Herren hier vor Ort,
liebe Steuerungsgruppenmitglieder,
liebe Interessierte an den Laptops und weiteren mobilen Endgeräten Zuhause, die Sie die Veranstaltung heute digital verfolgen,

ich freue mich, heute hier zu sein. Ebenso freue ich mich, an dem nun neu angestoßenen Gesamtprozess mitzuwirken und diesen tatkräftig zu unterstützen. Dies gilt ebenso für die gesamte Stadtverwaltung Arnsberg, die gern immer mit Rat und Tat unterstützen.

„Neues Leben in alten Mauern“ – dies ist die Überschrift des Gesamtprozesses, den wir heute gemeinsam anstoßen. Das Kloster Wedinghausen hat eine besondere Bedeutung für die Stadt Arnsberg – und wird diese auch weiterhin in Zukunft haben.

Die große Bedeutung erwächst zum einen natürlich aus der Historie.

Arnsberg ist die einzige Kommune in der Bundesrepublik, die drei Prämonstratenserklöster – Wedinghausen, Oelinghausen und Rumbeck – in ihrem Stadtgebiet aufweisen kann. Allein dies ist schon eine Besonderheit. Schauen wir auf das Kloster Wedinghausen, kommen wir zu einem weiteren Alleinstellungsmerkmal für Arnsberg.

Dieses besteht in der Gründungsgeschichte: Als einziges Prämonstratenserklöster Westfalens wurde Wedinghausen nicht vom Kloster Cappenberg, sondern vom niederländischen Stift Marienweerd bei Utrecht besiedelt. Marienweerd war nämlich 1129 von Graf Gottfried I. von Arnsberg-Cujick mitgestiftet worden. So lag es nahe, dass sein Sohn Graf Heinrich I. von Arnsberg 1173 den Abt von Marienweerd um Entsendung dreier Klosterbrüder nach Wedinghausen bat. Eine Besonderheit war es auch, dass nicht nur Adelige, sondern auch Bauern- und Bürgersöhne in Wedinghausen aufgenommen wurden.

Das im Jahr 1173 gestiftete Prämonstratenserklöster Wedinghausen ist also als europäisches Kulturerbe von herausragender Bedeutung für die Identität von Stadt und Region.

Es bildete den geistlichen und kulturellen Gegenpol zum ehemaligen weltlichen Regierungszentrum, dem Arnsberger Schloss (um 1100) – beide auf dem Bergrücken in der prägnanten Ruhrschleife gelegen.

Das Kloster entwickelte sich im Mittelalter zum religiösen und kulturellen Zentrum der Grafschaft Arnsberg und des kurkölnischen Herzogtums Westfalen. In den letzten zehn Jahren seines Bestehens diente es ab 1794 als Residenz des Kölner Domkapitels. Hierhin wurden das bedeutende Domarchiv, die wertvolle Dombibliothek und der sagenhafte Kölner Domschatz geflüchtet. Selbst die Reliquien und der Schrein der Heiligen Drei Könige fanden hier Zuflucht und wurden so vor Zerstörung und Raub gerettet. Die Klostergeschichte endete mit der staatlich verfügten Aufhebung im Jahre 1803. Das Kloster wurde langsam vergessen. Doch der Bereich Wedinghausen spielte seit 1817ff. durch die preußische Stadterweiterung wieder eine Rolle: er wurde in das klassizistische Stadtquartier eingebettet.

Die Stadt Arnsberg selbst hat mit ihrem Engagement im ehemaligen Kloster Wedinghausen ab 2002 - mit der Renovierung des Westflügels der alten Klosteranlage, in den das Stadtarchiv 2004 einzog und mit der Neugestaltung des Klosterinnenhofes und der historischen Klosterbibliothek dafür gesorgt, Wedinghausen - diesen seit 1803 vergessenen Kulturort - wieder zu entdecken. Heute ist Wedinghausen wieder ein Begriff in Arnsberg. Und ich bin stolz darauf sagen zu können, auch weit darüber hinaus.

Die herausragenden archäologischen Entdeckungen, die bei der Restaurierung des kirchlichen Ostflügels in den letzten Jahren gemacht wurden zeigen, dass das Kloster überregional bedeutsam war – durch die Entdeckungen wieder mehr und mehr wird - und daher große Aufmerksamkeit verdient hat.

Das Kloster Wedinghausen ist ein sehr herausgehobener Baustein auf der Geschichts- und Kulturachse in unserem schönen Arnsberg: Hier vom Kloster Wedinghausen, mit seinen historisch höchst bedeutsamen Funden, die nach und nach erlebbar gemacht werden sollen, über das klassizistische Viertel rund um den Neumarkt, hinauf zum Alten Markt mit unserem Glockenturm, dem Alten Rathaus und natürlich dem Sauerland-Museum – auf all dies sind wir in Arnsberg alle und natürlich auch ich als Bürgermeister sehr stolz.

Umso mehr freue ich mich, nun weiter gemeinsam daran zu arbeiten, das Kloster Wedinghausen erlebbarer werden zu lassen. Wir müssen die besondere Bedeutung des ehemaligen Klosters als europäisches Kulturerbe für die Identität von Stadt und Region und dessen Erlebbarkeit fördern - insbesondere vor dem Hintergrund der im Rahmen der Sanierung des Ostflügels gefundenen herausragenden archäologischen Schätze mit immenser Strahlkraft bis in den mitteleuropäischen Raum.

Die Revitalisierung dieses Ortes, die bisherigen Arbeiten zur Sanierung von West- und Ostflügel und der Propsteikirche St. Laurentius, entdeckte Funde und erfolgte Aufarbeitungen der Geschichte von Kloster und Klosteranlage sowie die hieraus resultierenden Erkenntnisse verdeutlichen diese Bedeutung.

Ziel aller Beteiligten war es und ist es, diesen spirituellen, geistlichen Ort, die Klosteranlage auch als „Erlebnis- und Erkenntnisraum“ zu öffnen sowie für herausgehobene Veranstaltungen zu nutzen. Dies immer im dem Ort angemessenen würdigen, respektvollen Rahmen.

Das Gesamtprojekt Kloster Wedinghausen als Erlebnis- und Erkenntnisraum, als Ort geistlicher Dimension und gelebter Geschichte wird von uns –der Stadt Arnsberg, den politischen Gremien und auch persönlich von mir – unterstützt. Viele haben sich beteiligt

Ich danke allen Projektbeteiligten, Förderern und Mitwirkenden für den Weg, den wir bisher erfolgreich gemeinsam gegangen sind und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Ich freue mich ebenso auf die Zukunft Wedinghausens und das „neue Leben in alten Mauern“.